

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Name der Gastuniversität: Universidade Nova de Lisboa	Zeitraum des Aufenthalts: Februar bis Juni 2022
Studienfächer: European Labour Law Critical Legal Thinking Public International Law Special EU Law – Freedom, Security and Justice Portugiesisch Sprachkurs	
Kontaktdaten (freiwillig):	

Vorbereitung

Ich wusste schon immer, dass ich während meines Studiums einen Auslandsaufenthalt machen möchte. Der Ausbruch der Pandemie hat diesen Wunsch dann noch verstärkt. Ich hatte mich für das SoSe 2022 sowohl für beide Universitäten in Lissabon als auch für die Universität in Athen beworben und mich dann wahnsinnig über eine Zusage an der Universidade Nova de Lisboa gefreut. Die Bewerbungsphase an der LMU verlief unkompliziert, insbesondere weil Frau Hausteiner zu jeder Zeit eine große Unterstützung war. Die Bewerbung an der Nova verlief dafür etwas schleppender, da man leider immer etwas lang auf Rückmeldungen oder generelle Informationen warten musste.

Unterkunft

Ich habe lange überlegt, ob ich mir bereits vor meinem Aufenthalt ein Zimmer mieten soll oder ob ich doch erstmal ein AirBnB miete, um dann vor Ort auf Wohnungssuche zu gehen. Letztendlich habe ich mich dann doch für die erste Variante entschieden um mehr Sicherheit zu haben und habe im Voraus ein Zimmer über die Plattform Inlife gebucht. Inlife bot die Garantie, dass der Raum von Mitarbeitern verifiziert wurde und deshalb auch so aussieht wie auf den Bildern im Internet.

Zunächst hatte ich das Zimmer erstmal für 2 Monate gemietet, um flexibler zu bleiben. Bei meiner Ankunft war leider viel Schimmel im Bad, nachdem ich jedoch den Vermieter darüber informiert hatte, hat sich dieser schnell darum bemüht das Problem in den Griff zu bekommen. Leider ist Schimmel ein generelles Problem in Lissaboner Wohnungen, viele andere Erasmus Studenten hatten ähnliche Erfahrungen.

Generell sollte man unbedingt darauf achten, dass das Zimmer sowohl über eine Heizung als auch über eine Klimaanlage/Ventilator verfügt, da es von Februar bis März sehr kalt in den Wohnungen werden kann und ab Mitte Mai dann wirklich warm.

Ich habe im Stadtteil Intendente gelebt, dieser war zwar mal etwas verrufen, ich persönlich hatte jedoch nur positive Erfahrungen und habe mich zu jeder Zeit sicher gefühlt.

Intendente ist voller schöner Cafés, Restaurants und cooler Bars. Die Gegend entlang der grünen Metro Linie kann ich sehr empfehlen, da sie sehr studentisch geprägt ist.

Andere gute Gegenden sind Santos (sehr zentral und mit vielen Cafés), Saldanha (schöne Gegend, nah an der Uni), Marques de Pombal (schöne Gegend, perfekte Lage).

Weniger empfehlen würde ich Martim Moniz (nicht die sicherste Gegend) und Bairro Alto (insbesondere nahe der Party-Straßen)

Das Budget sollte zwischen 400 und 550 Euro liegen, wobei die Mietpreise aufgrund der Beliebtheit Lissabons stetig ansteigen und viele meiner Freunde auch 600 Euro oder mehr für ihr Zimmer zahlen mussten.

Studium an der Gastuniversität.

An der Nova gab es leider keine Welcome Week oder ähnliches. Alle Kursinformationen hat man vom Mobility Team der Nova per Mail zugeschickt bekommen.

In den ersten drei Wochen durfte man sich jede Vorlesung anschauen, um dann nach dieser Zeit sein endgültiges Learning Agreement festzulegen.

Da ich mein Auslandssemester im 6. Semester absolviert habe, durfte ich an der Nova ausschließlich Bachelor Kurse belegen, was meine Kursauswahl leider sehr eingeschränkt hat. Trotzdem konnte ich genügend Englisch-sprachige Kurse belegen, um mir die VÜ im Öffentlichen Recht anrechnen lassen zu können.

Neben den regulären Kursen an der Faculty of Law habe ich auch den Portugiesisch Sprachkurs Level A1 besucht, der an einem anderen Campus der Nova abgehalten wurde. Man konnte in den juristischen Kursen wählen, ob man eine große Prüfung nach der Vorlesungszeit schreibt oder ob man die Endnote lieber aus einem Referat + Essay bzw. kleinem Test zusammengesetzt bekommen möchte. Ich habe mich für letztere Variante entschieden, um mir Lernstress im letzten Monat zu ersparen. Das hatte jedoch zur Folge, dass ich in jedem Fach ein 8 bis 10-seitiges Essay schreiben musste, was auch mit einem großen Zeitaufwand verbunden war. Hinzu kamen noch 3 Prüfungen im Portugiesisch Kurs (zwei schriftlich und eine mündlich).

Den Portugiesisch Kurs kann ich im Großen und Ganzen empfehlen, da er sehr interessant und effektiv gestaltet ist. Es muss einem jedoch bewusst sein, dass der Kurs schulisch gestaltet ist. Das bedeutet es gibt jede Woche Hausaufgaben und die Mitarbeit wird benotet. Insgesamt ist der Vorlesungsstil sehr konträr zu dem an der LMU. Es gibt viele Kurse bei denen die Mitarbeit und Anwesenheit benotet wird und in denen Referate gehalten werden müssen. Dies alles ist möglich, da der Campus sehr klein ist und es nur wenige Studenten pro Kurs gibt.

Insgesamt ist der Anspruch etwas geringer als an der LMU. Es gibt mehr Referate, Essays und Gruppenarbeiten, aber wenn man bei diesen etwas Zeit investiert kann man alles sehr gut bestehen.

Sehr gut hat mir gefallen, dass man mit Erasmus Studenten aus ganz Europa Vorlesungen hatte und so vieles Neues über die Rechtssysteme in anderen Ländern gelernt hat

Alltag und Freizeit

Lissabon ist eine wunderschöne Stadt mit coolem Flair an der es wirklich an jeder Ecke irgendwas Neues zu entdecken gibt. Egal ob Miradouros (Aussichtspunkte), Restaurants, Bars, Clubs, Cafés, Museen – es wird nie langweilig. Innerhalb von ca. 30 min ist man am Strand oder an wunderschönen Orten wie Cascais oder Sintra.

Dank der ELL bzw. ESN Karte (Mitgliedskarte der Erasmusorganisationen in Lissabon) kann man 1,5 h Surfkurse für 15 Euro belegen, was wirklich unfassbar viel Spaß macht.

Fast alle schönen Orte in und um Lissabon kann man problemlos mit der Metro oder dem Zug erreichen. Die Monatskarte kostet für Studierende nur 30 Euro.

Von Lissabon aus kann man mit dem Bus in 3-4 h sowohl nach Porto, als auch an die Algarve gelangen. Beides kann ich sehr empfehlen.

Unfassbar schön sind auch die Azoren, eine portugiesische Inselgruppe, die man von Lissabon aus relativ preisgünstig anfliegen kann.

Leben in der Gaststadt

Die Lebenshaltungskosten in Lissabon sind tendenziell etwas geringer als in München. Dies zeigt sich insbesondere in Restaurants.

Anerkennung von Leistungen

Die Anerkennung ist noch nicht erfolgt. Die Beratung von Frau Haustein, als auch von Frau Wolff war sehr gut, sodass ich genau die Kurse belegen konnte, die ich für eine Anerkennung der VÜ im Öffentlichen Recht benötige.

Sonstiges

Ich würde empfehlen Passbilder aus Deutschland mitzunehmen (für Metrokarte/Uni).

Fazit

Ich hätte mir kein besseres Auslandssemester vorstellen können. Insbesondere im Frühling/Sommer ist Lissabon einfach traumhaft schön. Ich durfte so viele tolle neue Leute kennenlernen und ganz Portugal bereisen. Ich werde mich an diese Zeit mein Leben lang gerne zurückerinnern.

